

Montag, 9. Oktober 2017

Hörende und Nicht-Hörende

Coda-Familien-Treffen

WÜRZBURG (clk) Hörgeschädigte Eltern mit hörenden Kindern aus ganz Unterfranken kamen beim „1. Coda-Familien-Treffen“ zusammen. Der Begriff „Coda“ kommt aus Amerika und bedeutet „Children of deaf adults“ – also hörende Kinder von hörgeschädigten Eltern.

Insgesamt zehn Familien (39 Personen) kamen ins Vereinsheim der Hörgeschädigten in der Mergentheimer Straße in Würzburg. Der Nachmittag begann mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, mit viel Zeit zum Kennenlernen und Gesprächen. Für die Kinder wurde in einem eigenen Zimmer eine Betreuung mit Spiel- und Bastelmöglichkeiten angeboten.

Um 14.30 Uhr begrüßte der Vereinsvorsitzende Bernhard Reinhardt die Familien und stellte den Referenten Stefan Greipl vor. Greipl ist selbst Coda und hält in ganz Deutschland Vorträge zu diesem Thema. Er ist Vereinsmitglied von „Coda-D-A-CH e.V.“ Dieser Verein bietet in Deutschland, Österreich und der Schweiz Bildungs- und Freizeitangebote für hörgeschädigte Eltern und für deren hörende Kindern an. „Coda D-A-CH e.V.“ organisiert jedes Jahr ein „Coda-Camp“ für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren.

Kurzweilig und mit vielen persönlichen Anekdoten beschrieb Greipl die Besonderheiten von Coda-Familien und mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen haben. Vor allem die Zweisprachigkeit – Deutsche Gebärdensprache und Lautsprache – und die möglichen Kommunikationsprobleme mit dem hörenden Umfeld sprach er an. Immer wieder kam es zu regen Diskussionen zwischen den Teilnehmern, die seine Ausführungen bestätigten und mit eigenen Erfahrungen bereicherten.

Auch im Jahr 2018 bietet der Gehörlosenverein Würzburg und Umland e.V. wieder Treffen für Coda-Familien an. Der nächste Termin ist am Samstag, 24. Februar 2018. Ermöglicht werden diese Treffen durch die finanzielle Unterstützung der „Post-Code-Lotterie“.